

Auf einen Blick

Fussball

FC Weesen, Hinrunde Saison 2018/19

Kader

Trainer: Philipp Egli, Assistentstrainer: Chrigel Bühler.

Tor (3): Joel Balzer (Jahrgang 1992), Vincent Fanara (2001), Mario Kolumbic (1987). – **Verteidigung (7):** Andreas Briker (1996), Thomas Heinzer (1993), Robin Hostalek (1993), Rico Nievergelt (1999), Tim Schiesser (1997), Jonas Weber (1996), Patrick Widmer (1991). – **Mittelfeld (8):** Franco D'Alto (1988), Levi Egli (2000), Martin Hoffmann (1992), Pascal Müller (1991), Borislav Pavicic (1999), Jakub Vojta (1991), Lars Widmer (1993), Marco Willi (1991). – **Sturm (5):** Nino Egli (1998), Oliver Gutknecht (2001), Nikola Rikic (2000), Martin Surynek (1991), Libor Tafat (1986). – **Zuzüge (7):** D'Alto (Einsiedeln/2. int.), Pavicic (Balzers II/3.), Weber (Rüthi ZH/2. int), Willi (Mels/2.), L. Egli, Gutknecht, Rikic (alle eigener Nachwuchs). – **Abgänge (6):** Luka Budimir (Glarus/4.), Mario Budimir (Linth 04/1.), Mario Thoma (2. Mannschaft/4.), Lorenzo Greco, Anis Rahimic (beide Pause), Leonardo Ayres (Rücktritt).

Spielplan

Rebstein – Weesen	Sa, 19. August, 14.30
Weesen – Rorschach-G.	Sa, 25. August, 17.30
Mels – Weesen	Sa, 1. September, 15.30
Weesen – Linth 04 II	Sa, 8. September, 17.30
Montlingen – Weesen	So, 23. September, 14.00
Weesen – St. Margrethen	Sa, 29. Sept. 17.30
Vaduz II – Weesen	So, 7. Okt. (Anspielzeit offen)
Altstätten – Weesen	So, 14. Oktober, 14.30
Weesen – Au-Berneck	Sa, 20. Oktober, 17.30
Ruggell – Weesen	Sa, 27. Oktober, 16.00
Weesen – Buchs	Sa, 3. November, 17.30

Schwingen

Die Spitzenpaarungen im 1. Gang auf der Schwägälp

Giger Samuel*** – Wicki Joel**
 Bösch Daniel*** – Stucki Christian**
 Rychen Roger*** – Wenger Kilian**
 Aeschbacher Matthias** – Schuler Christian**
 Burkhalter Stefan*** – Schurtenberger Sven**
 Hersche Martin*** – Gehrig Damian**
 Schneider Domenic*** – Schenk Patrick**
 Zwysig Raphael*** – Gnägi Florian**
 Krähenbühl Tobias*** – von Ah Benji**
 Notz Beni*** – Ulrich Andreas**
 Kuster Marcel*** – Mathis Marcel**
 Leuppi Samir*** – Roschi Ruedi**
 Roth Martin** – Graber Willy**

*** = Eidgenössischer Kranzschwinger

** = Teilverbandskranzschwinger

NEUZUGANG

Der HC Davos verpflichtet einen finnischen Stürmer

EISHOCKEY Der HC Davos gab das Engagement von Sami Sandell für die kommende Saison bekannt. Der 31-jährige Finne war Mitte Juli mit einem Probevertrag zu den Bündnern gestossen und hat nun vom HCD nach überzeugenden Auftritten in der Saisonvorbereitung einen Einjahresvertrag erhalten. Der robuste Stürmer (1,88 m/94 kg) kann sowohl als Flügel wie auch als Center eingesetzt werden.

Sandell spielte zuletzt fünf Jahre für seinen Stammverein Ilves Tampere, mit dem er in der abgelaufenen Meisterschaft als bester Scorer seines Vereins (48 Punkte in 53 Spielen) die Playoffs verpasst hatte. Danach nahm er im Mai mit Finnland erstmals an einer Weltmeisterschaft teil.

Mit der Verpflichtung von Sandell stehen HCD-Trainer Arno Del Curto derzeit vier Ausländer zur Verfügung. Neben dem amerikanischen Neuzug Shane Prince stehen der schwedische Verteidiger Magnus Nygren und der derzeit verletzte finnische Stürmer Perttu Lindgren im Kader. Bis zum Start der neuen National-League-Saison am 21. September will der Schweizer Rekordmeister einen weiteren ausländischen Spieler verpflichten. (SDA)

VERSTÄRKUNG

Weiterer Zuzug für Uni Bern

VOLLEYBALL Der Nationalliga-A-Verein Uni Bern, Gegner von Biogas Volley Näfels, meldet wenige Tage nach der Verpflichtung eines polnischen Trios einen weiteren Zuzug. Neu stösst der 27-jährige Diagonal-Angreifer Alexis Tapparel vom NLB-Meister Lutry-Lavaux zur Mannschaft von Coach Mikolaj Ostrowski. (SDA)

Ein sehr junger Sportchef kann Klubgeschichte schreiben

Am Sonntag startet der FC Weesen in die regionale 2.-Liga-Meisterschaft. Neben neuen Spielern hat der Verein auch einen neuen Sportchef. Es ist ein alter Bekannter in Weesen: Daniel Gmür aus Amden.

VON PAUL HÖSLI

Eigentlich geben bei den Fussballklubs die Transfers von Spielern in der Sommerpause zu reden. Beim regionalen 2.-Ligisten FC Weesen sticht aber eine andere Personalie ins Auge. Seit dieser Saison führt Daniel Gmür die Geschicke als Sportchef beim Fussballklub vom Walensee. Das Spezielle: Der Ammler ist mit 26 Jahren atypisch jung für dieses Amt. «Ich sehe darin definitiv nur Vorteile», ist sich Gmür sicher. «Ich kenne die Spieler in der Umgebung gut und bin topmotiviert, nachdem ich gemerkt habe, dass es aus gesundheitlichen Gründen mit dem Fussballspielen nicht mehr besser wird.»

Gmür ist in Weesen alles andere als ein Unbekannter. Er hat siebeneinhalb Jahre die Fussballschuhe für die erste Mannschaft geschnürt. «Ich kenne das Umfeld, und bereits in den ersten zwei Monaten habe ich gemerkt, dass mir der Job zusagt», so Gmür.

Das Kader mit dem Trainer geplant

Geplant war eigentlich, dass er die Kaderplanung mit seinem Vorgänger Daniel Brunner macht. «Letztlich habe ich sie aber mit dem Trainer Philipp Egli alleine gemacht.» Streng und zeitaufwendig sei es. «Als Spieler sieht man dies nicht, es gibt so viele Kleinigkeiten, die beachtet werden müssen. Aber es macht mir Spass, und die Arbeit ist sehr spannend.»

«Von der Qualität des Kaders her bin ich sogar überzeugt, dass es zum Aufstieg reichen könnte.»

DANIEL GMÜR, SPORTCHEF FC WEESEN

Mit der Kaderzusammensetzung zeigt sich der Neo-Sportchef äusserst zufrieden. «Qualitativ stufe ich das Kader in etwa gleich stark ein wie in der vergangenen Saison. Der Abgang von Mario Thoma schmerzt hingegen sehr.» Der 27-Jährige wird aus Zeitgründen in der kommenden Saison nur noch in der zweiten Mannschaft spielen. «Er ist eine Identifikationsfigur und sehr wichtig für das Team. Aber da ich ihn persönlich kenne und bereits jetzt merke, dass es ihn wieder juckt, hoffe ich, dass er im Winter oder spätestens im nächsten Sommer



Optimistisch: Der neue Sportchef Daniel Gmür ist mit der Kaderzusammenstellung beim FC Weesen zufrieden.

PAUL HÖSLI

wieder zurückkehrt», sagt Daniel Gmür mit einem Lachen.

Der Mix machts aus

Der Stamm des Teams ist geblieben, die arrivierten Neuzugänge haben alle bereits in einer höheren Liga gespielt. «Es ist wichtig, dass das Kader nicht komplett umgebaut wurde und dass die Neuen charakterlich gut zu uns passen.» Dieses Vorhaben ist laut Daniel Gmür geglückt. «Der Mix zwischen den tschechischen Spielern und denen aus der Region stimmt. Mit Pascal Müller und den beiden Glarnern Patrick Widmer und Thomas Heinzer verfügen wir über drei erfahrene Akteure, die den Laden zusammenhalten. Zudem haben wir mit Oliver Gutknecht, Levi Egli und Nicola Rikic drei vielversprechende Talente aus dem eigenen Nachwuchs ins Kader aufgenommen.»

Die letztgenannten Spieler sollen ebenfalls zu Einsatzminuten kommen und sich somit langsam an das Niveau der 2. Liga herantasten. «Wir haben das Augenmerk darauf gerichtet, dass unser Kader nicht zu gross ist, damit die jungen Spieler ihre

Chance erhalten», erklärt Daniel Gmür seine Philosophie.

Eigentlich ist es langweilig, respektive hinfällig, die Weesner Verantwortlichen vor der Saison nach der Zielsetzung zu fragen. Diese ist nämlich seit Jahren dieselbe, aus legitimen Gründen. «Vorne mitspielen. Dies muss die Zielsetzung sein, wenn man seit vielen Saisons ein Spitzenteam in der 2. Liga ist. Alles andere wäre gelogen», so die plausible Erklärung von Daniel Gmür. Als Hauptkonkurrenten um die Spitzenplätze sieht er Rorschach und Altstätten. «Von der Qualität her bin ich sogar überzeugt, dass es zum Aufstieg reichen könnte.» Dafür müssten aber viele Faktoren zusammenpassen.

Perfekte Vorbereitung

Wie die Disziplin. Diese liessen einige Spieler in der vergangenen Saison vermessen, viele Strafpunkte waren der Fall. «Diese disziplinarischen Böcke zu unterbinden, ist eines meiner Hauptziele», sagt Gmür bestimmt. Ein zweites: «Mehr Punkte holen als in der abgelaufenen Saison.» Zur Erinnerung: Der FC Weesen

egalisierte seinen eigenen Rekord von 47 Punkten. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit, die Mannschaft funktioniert offensichtlich. Alle fünf Testspiele konnten die Weesner gewinnen, einige sogar sehr deutlich. Auch der Auftakt in die Cupsaison gelang Weesen am vergangenen Wochenende. Ein diskussionsloser 5:1-Sieg über den 3.-Ligisten Bütschwil bescherte dem neuen Sportchef den Einstand nach Mass. Dennoch: «Vor dem Anpfiff war ich unheimlich angespannt», gesteht Gmür, «viel nervöser als damals, als ich noch selber spielte.»

Auf die am Sonntag gegen Aufsteiger Rebstein startende Saison freut er sich sehr, speziell auf das Derby gegen die Linth-Reserven. «Das ist schon cool, die ganze Mannschaft freut sich bereits jetzt darauf.» Am 8. September empfangen die Weesner die Glarner zum Showdown. Spätestens nach dieser Partie wissen die Gasterländer, wo sie in dieser Saison in etwa stehen. Und auch die Nervosität dürfte sich bei Daniel Gmür gelegt haben, sofern der FC Weesen in der gleichen Form wie in der Vorbereitung auftritt.

Die Gastgeber sind gefordert

Auf der Schwägälp kommt es am Sonntag zum einzigen Aufeinandertreffen der drei grossen Teilverbände Bern, Inner- und Nordostschweiz. Die Gastgeber treten geschwächt an – Roger Rychen startet gegen Wenger.

VON JAKOB HEER

Aussichtsreichste Anwärter auf den Sieg sind der Innerschweizer Saisonherrscher Joel Wicki, der Berner Christian Stucki, der als einziges Bergfest auf der Schwägälp noch nie gewinnen konnte, sowie der Thurgauer Samuel Giger, der Hoffnungsträger der Gastgeber. Auf Giger und die 60 Ostschweizer wartet ein hartes Stück Arbeit gegen die je 15 Berner und Innerschweizer. Giger steckt zur Zeit in der RS. Ihm zur Seite stehen Daniel Bösch, Martin Hersche, Roger Rychen, Tobias Krähenbühl und Domenic Schneider.

Aufseiten der Gäste treten weitere ganz «Böse» beim letzten Kranzfest 2018 an. Bei den Bernern Schwingerkönig Kilian Wenger, Saisonaufsteiger Matthias Aeschbacher sowie die Routiniers Florian Gnägi und Willy Graber. Der Sörenberger Joel Wicki wird im Team ISV unterstützt von Sven Schurtenberger, Christian Schuler,



Starker Gegner: Der Glarner Roger Rychen bekommt es im ersten Gang mit dem Schwingerkönig von 2010 Kilian Wenger zu tun.

KEYSTONE

Andreas Ulrich, Marcel Mathis und Benji von Ah. Durch die starke Gästedelegation kommt es mit dem Duell Aeschbacher gegen Schuler schon im Anschwingen zu einer Gästepaarung.

Drei Glarner mit dabei

In den letzten Tagen meldeten sich einige namhafte Schwinger ab. Arnold Forrer kehrt erst 2019 zurück. Matthias Sempach ist vor Wochenfrist zurückgetreten und Armon Orlik fällt weiterhin verletzt aus. Der Appenzeller Michael Bless fehlt aus privaten Gründen ebenfalls.

Unter den 60 NOS-Vertretern sind drei Glarner am Start. Nebst Roger Rychen, der zum Auftakt zum zweiten Mal in dieser Saison auf Kilian Wenger trifft, auch der Molliser Christian Jöhl sowie der Näfelsler Reto Landolt. Für sie wäre beim bestbesetzten Anlass der Saison schon das Erreichen des Kranzausstichs als Erfolg zu werten.